

**Bremen, 16.09.2019**

**L 4**

**Vorlage für die Sitzung des Senats am 24.09.2019**

**„Schließung der MTA Schule für Laboratoriumsmedizin im Land Bremen“**

(Anfrage für die Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft (Landtag))

**A. Problem**

Die Fraktion der FDP hat für die Fragestunde der Bürgerschaft (Landtag) folgende Anfrage an den Senat gestellt:

Wir fragen den Senat:

1. Trifft es zu, dass die MTA Schule für Laboratoriumsmedizin am Klinikum Bremen Mitte schließt, was sind die Gründe für die Schließung der MTA Schule für Laboratoriumsmedizin und inwiefern plant der Senat hier zu handeln?
2. Wie schätzt der Senat den Stellenwert einer Ausbildung zur medizinisch-technischen Assistentin für Laboratoriumsmedizin (MTLA) vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels im Land Bremen ein?
3. Inwiefern reicht, nach Einschätzung des Senats, das derzeitige Angebot von MTLA aus die Nachfrage der Einrichtungen im Land Bremen zu decken und welche Auswirkung auf die Einrichtungen sieht der Senat, wenn der bestehende Bedarf aufgrund von zu wenig Ausbildung weiter steigt und vakante Stellen nicht besetzt werden können?

**B. Lösung**

Auf die vorgenannte Anfrage wird dem Senat folgende Antwort vorgeschlagen:

**Zu Frage 1 und 3:**

Die Gesundheit Nord hat sich für die Schließung der von ihr betriebenen Schule für Technische AssistentInnen in der Medizin (MTA-Schule / Bereich Labor) am Klinikum Bremen-Mitte mit Wirkung zum 30.09.2020 entschieden. Aktuell werden keine neuen Auszubildenden mehr aufgenommen. Die bereits begonnenen Ausbildungsjahrgänge werden zu Ende geführt.

Die GeNo begründet ihre Entscheidung damit, dass sie selbst nur noch einen geringen Bedarf an LaborassistentInnen hat, da sie ihre Laborleistungen überwiegend von externen Anbietern

bezieht. Zudem werden neue Räume und ein neues Labor benötigt, da die jetzt genutzten Räumlichkeiten und Labore in der Frauenklinik am KBM zu den Freimachungsflächen des neuen Hulsberg-Viertels gehören. Versuche der GeNo, in Kooperation mit einem in Bremen ansässigen Laborbetreiber Labore zu nutzen, waren nicht erfolgreich.

Die hohen Investitionskosten zur Einrichtung und Ausstattung eines Labors kann die GeNo aktuell nicht aufbringen. Bisher fördert das Land die Betriebskosten der Schule mit einer Investitionspauschale von 82 € pro Jahr je Ausbildungsplatz. Damit lassen sich die Anmietung eines neuen Labors und die Betriebskosten nicht finanzieren. Investitionsmittel für ein neues Labor stehen derzeit nicht zur Verfügung.

Im Rahmen der anstehenden Novellierung des Bremischen Krankenhausgesetzes soll die Investitionskostenfinanzierung überarbeitet werden. Veränderte Investitionsbedingungen für die Finanzierung von Ausbildungsstätten könnten es der Gesundheit Nord oder einem anderen Krankenhausträger in Bremen ermöglichen, die MTLA-Ausbildung fortzusetzen. Das Gesundheitsressort bleibt dazu mit der GeNo im Gespräch. Alternativ wäre zu prüfen, inwiefern in der Region ansässige Laboranbieter bereit sind, sich an den Finanzierungskosten zu beteiligen.

#### **Zu Frage 2:**

Für das Land Bremen gibt es keine spezifischen Daten zum Bedarf an MTLA. Über den Fachkräftebedarf im Bundesgebiet liegt eine vom Dachverband für Technologen/-innen und Analytiker/-innen in der Medizin in Deutschland e.V. in Auftrag gegebene Studie des Deutschen Krankenhausinstitutes (DKI) aus 2019 vor. Die Studie geht davon aus, dass es in den nächsten zehn Jahren vor allem aufgrund altersbedingter Personalabgänge bei den MTLA insbesondere im außerklinischen Bereich einen steigenden Bedarf geben wird. Allerdings halten nur noch 47% der Krankenhäuser in Deutschland, also weniger als die Hälfte, MTLA vor.

Die Ausbildungsordnung für die MTLA ist 25 Jahre alt. Aufgrund des hohen Automatisierungsgrades in der Labormedizin ist die Ausbildung reformbedürftig. Derzeit arbeitet eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe an der Neuordnung der Ausbildung. Zudem ist unklar, wie sich das erheblich veränderte Arbeitsfeld in der Labormedizin auf den zukünftigen Bedarf an MTLAs auswirken wird.

Aufgrund fehlender Zahlen kann aktuell nicht abgeschätzt werden, ob die Schulen für Laboratoriumsmedizin in Oldenburg, Stade und Hannover den Fachkräftebedarf in Bremen mit bedienen können.

Der Senat wird weiterhin unter Berücksichtigung der sich verändernden Rahmenbedingungen mit geeigneten Trägern über die Fortführung der MTA-Labor-Ausbildung Gespräche führen.

#### **C. Alternativen**

Keine Alternativen.

#### **D. Finanzielle, personalwirtschaftliche und genderbezogene Auswirkungen**

Aus der Beantwortung der Anfrage ergeben sich keine finanziellen oder personalwirtschaftlichen Auswirkungen.

Die Auszubildenden (und die Beschäftigten) in den Gesundheitsfachberufen sind überwiegend Frauen.

#### **E. Beteiligung und Abstimmung**

Nicht erforderlich.

#### **F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz**

Einer Veröffentlichung über das zentrale elektronische Informationsregister steht nichts entgegen.

#### **G. Beschluss**

Der Senat stimmt entsprechend der Vorlage der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz vom 16.09.2019 der mündlichen Antwort auf die Anfrage der Fraktion der FDP für die Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) zu.